

Auf den Spuren der Stadtgeschichte Badens

Frühes regionalhistorisches Lernen in Kooperation mit Primarstufenschulen in Baden

Franz Vonwald und Margarethe Kainig-Huber
PH NOE, Department 3

Abstract: In Zusammenarbeit mit den vier Badener Volksschulen und Studierenden der PH NÖ (Bachelor- und Masterstudium Primarstufe) läuft von 2020 bis 2022 das Forschungsprojekt „Auf den Spuren der Stadtgeschichte Badens“. Ausgehend von einer fachwissenschaftlichen Beschäftigung mit der Stadtgeschichte Badens und den außerschulischen Lernorten analysierten Studierende die in den Badener Volksschulen aktuell verwendeten regionalhistorischen Unterrichtsmaterialien. Daten aus Fragebögen in digitaler Form, die von Primarschullehrkräften der Projektpartnerschulen gewonnen wurden, fließen in die Erstellung neuer Vermittlungsformate für die Förderung der Entwicklung des frühen Geschichtsbewusstseins, des regionalhistorischen Lernens und der frühen Politischen Bildung ein.

Forschungsfrage / Ausgangspunkt

Urgeschichtliche Spuren der Badener Kultur, nach Funden aus Baden bei Wien benannt, reichen rund 5000 Jahre zurück. Auch aus jüngeren Epochen sind eine Vielzahl historischer Quellen in Baden nachweisbar.

Das Forschungsprojekt "Auf den Spuren der Stadtgeschichte Badens" (2020 - 2022) in Kooperation mit den vier Volksschulen in Baden beschäftigt sich mit der Entwicklung von Vermittlungsformaten für frühes regionalhistorisches und politisches Lernen in der Primarstufe.



Theoretischer Rahmen

Für das Projekt „Auf den Spuren der Stadtgeschichte Badens“ standen grundlegende wissenschaftstheoretische Überlegungen im Vordergrund. Die Entwicklung des Geschichtsbewusstseins vor dem Sekundarstufenalter bietet Möglichkeiten zur Beschäftigung mit historischen Phänomenen in der Volksschule. Das regionalhistorische Lernen kann vor allem in den Lernbereichen Zeit und Raum (Grundstufe 2) gefördert werden. Zusätzlich zur Arbeit im Klassenzimmer stellt das forschende Lernen eine Chance dar, sichtbare und unsichtbare Lernorte zu erkunden. Eine Kooperation mit Museen, Archiven, Gedenkstätten sowie lokalhistorischen Expertinnen und Experten erweitert den Wissensstand und das Verständnis der Schülerinnen und Schüler. Neben traditionellen Unterrichtsmaterialien werden in Zukunft zunehmend digitale Vermittlungsmedien in Form von LearningApps, Lernvideos und Padlets Verwendung finden.

Methode

Qualitative Inhaltsanalyse (regionalhistorische Fachliteratur, Lehrplan der Volksschule, Kommentar zum Lehrplan der Volksschule, fachdidaktische Literatur zum frühen historischen Lernen), Datenanalyse (Bildung von Kategorien aus gesammelten Materialien), Fragebogen in digitaler Form mit einzelnen Badener Primarstufenlehrkräften, Triangulation der gewonnenen Daten, Begehung außerschulischer Lernorte, Entwicklung von Vermittlungsformaten, kriteriengestützte Pilotierung (Auswahl).

Ergebnisse

Ausgangslage des Forschungsprojektes bildeten das Literaturstudium von bisherigen Publikationen zur Stadtgeschichte Badens und die Analyse derzeit verwendeter Unterrichtsmaterialien an den Badener Volksschulen.

Die Forschungsergebnisse hinsichtlich ausgewählter spezifischer Forschungsfragen mit Stand Herbst 2020 lauten wie folgt:

Einzelne Lehrkräfte involvierter Volksschulen verwendeten unterschiedliche Vermittlungsformate. Ein Schulstandort beschäftigte sich in Form eines rund 60seitigen Portfolios mit verschiedenen Aspekten der Geschichte der Stadt Baden. Die weiteren Volksschulen verwendeten Arbeitsblätter, eine Lernkartei und eine Rätselrallye durch die Fußgängerzone und den Kurpark.

Zusätzlich zu den nach dem Studium der Fachliteratur identifizierten außerschulischen Lernorten ergab die Analyse der aktuell verwendeten Unterrichtsmaterialien weitere Schwerpunktthemen wie Habsburger, schwere Zeiten (z. B. Stadtbrände, Cholera, Pest), Fluss Schwechat, Aufgaben der Stadtgemeinde und Notfallorganisationen.

Auszugsweise Ergebnisse aus den digitalen Fragebögen:

- 92,3 % der befragten Badener Lehrkräfte verwenden mehr als acht Unterrichtseinheiten zur Vermittlung der Stadtgeschichte Badens.
- Neben dem Unterrichtsfach Sachunterricht wird die Thematik „Baden“ sowohl in der dritten und vierten Schulstufe vor allem in den Fächern Deutsch und Bildnerische Erziehung behandelt.
- Die beliebtesten außerschulischen Lernorte sind: Kurpark, Stadtpfarrkirche St. Stephan, Pestsäule sowie Ruinen Rauheneck und Rauhenstein. Häufig besucht werden außerdem das Beethovenhaus, das Rollettmuseum, das Rathaus und die Freiwilligen Feuerwehren. Weitere Lernorte stellen beispielsweise die Trabrennbahn, das Helenental mit der Cholerakapelle, das Lumpentürl und der Mühlbach dar.
- Die Vermittlung der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart wird nur von wenigen der befragten Lehrkräfte als sehr wichtig eingestuft. 15,4 % der Lehrkräfte behandeln die Thematik „Nationalsozialismus“ in der Primarstufe in Baden. Doppelt so viele beschäftigen sich mit der „Besatzungszeit“.

Diskussion der Ergebnisse / Ausblick

Im Zuge der Beschäftigung mit der Stadtgeschichte Badens finden vor allem Arbeitsblätter im Unterricht Verwendung. Sagenbücher und Tourismusbroschüren werden häufig ergänzend als Unterrichtsmaterial eingesetzt. Darüber hinaus findet an allen Standorten mehrmaliges außerschulisches Lernen statt.

Den höchsten Stellenwert bei der Analyse einzelner Epochen im Lernbereich Zeit des Sachunterrichts nimmt die Antike (Römerzeit), gefolgt vom Mittelalter und der Urgeschichte ein. Die Pest, mehrmalige Stadtbrände in Baden und die Cholera werden von nahezu allen Lehrpersonen unterrichtet.

Der digitale Fragebogen erhob auch die Anregungen zur Thematik „Stadtgeschichte Baden“.

Neben traditionellen Unterrichtsmaterialien wünschen sich die Lehrkräfte einen kindgerechten Stadtplan, kurze Lernvideos, LearningApps und ein Kinderbuch zur Stadtgeschichte Badens.

Literatur

- Bergmann, K. & Rohrbach, R. (Hg.) (2005). Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht. Wochenschau Geschichte Schwalbach.
- Hasmann, G. (2019). Stadtführer Baden. Kral-Verlag Berndorf.
- Hasmann, G. (2016). Stadtgeheimnisse Baden bei Wien: Geschichten hinter der Geschichte. Kral-Verlag Berndorf.
- Kainig-Huber, M./Vonwald, F. (2019). Regionalhistorisches Lernen in der Primarstufe. Möglichkeiten zur Förderung des frühen lokalen Geschichtsbewusstseins im Sachunterricht. In: Pädagogische Hochschule Niederösterreich (Hg.) (2019). R&E Source. Wissenschaftlichkeit und Professionsorientierung im Verbund Nord-Ost. Sonderausgabe 14.
- Reichert-Freude, S. (2019). An der Quelle sitzen...! Badens Schwefel und seine Bäder. Kral-Verlag Berndorf.
- Schärf, Th. E. (2005). Jüdisches Leben in Baden: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mandelbaum Verlag Wien.